

Die Wichtigkeit des Hakama:

Der Hakama (Hosenrock) ist ein traditionelles Kleidungsstück welches respektiert werden muss um die Wurzeln nicht zu verlieren. Es verführt immer wieder die Menschen genauer hinzusehen und sich von dieser Äußerlichkeit beeindrucken zu lassen. Das ist aus meiner persönlichen Sicht in Ordnung, wenn der Mensch der drinsteckt weiß, warum er getragen wird und wie der Hakama zu tragen, zu falten und zu respektieren ist.

Der Hakama ist ab etwa Anfang 1600 in Japan als Kleidungsstück der Samurai entdeckt worden, welches dazu diente die Beine zu schützen sowie die Füße und Techniken der Beine zu verdecken. Er sollte so gebunden sein das er bei durchgedrückten Beinen max. auf Knöchelhöhe ist und im Hanmi am Boden aufliegt. Es ist schwierig unter dem Hakama zu erkennen, welches Bein, welcher Fuß wo steht oder welche Bewegung die nächste sein wird. Auch deshalb ist es wichtig, dass der Hakama nicht zu hoch gebunden wird.

Der Hakama, den es als Rock und Hosenrock (joba hakama) gab, wurde auch von Japanern anderer Schichten getragen. Es gab viele Ausführungen und viele Farben von Hakamas.

Dazu gehörten auch teure Schmuckstücke aus Seide, diese wurden sicherlich mehr zu wichtigen Anlässen getragen und weniger im täglichen Leben.

Der Hosenrock (joba hakama = übersetzt etwa "Reitkleidung in die man hinein steigt") wurde meist zu Pferde getragen. Es gab zwei weitere Versionen ohne "Beine". Das waren Hakama die relativ eng waren, sich in der Länge unterschieden und nur als Rock zu übersetzen sind. Diese wurden zu wichtigen Anlässen wie dem Besuch beim Shogun getragen und verhinderten durch das enge Anliegen, dass etwa Waffen verborgen mitgeführt werden konnten.

Heute wird der Hakama in Japan noch zu zeremoniellen Anlässen und beim japanischen Tanz getragen. Im Budo ist er in der Hosenrockversion nicht nur im Aikido, sondern auch im traditionellen Jiu-Jitsu (Yawara), Kendo, Kyudo und Iaido (Schwertkunst) anzutreffen. Traditionell sieht man den Hakama in schwarzen und dunkelblauen Versionen. Ganz selten sieht man ihn in Weiß, stellt meist eine spirituelle Ebene dar und Rot welche meist Priester tragen.

Wichtig ist das trainieren der "Shikko" Bewegungen (Laufen auf den Knien), was geübt werden muss um respektvolles Verhalten gegenüber Personen mit hoher Stellung zu zollen. Dann nämlich wollte und musste man niedriger sitzen und laufen als diese Respektsperson und es war üblich das in Shikko zu tun. Allerdings ist Shikko durchaus auch eine tolle Fortbewegungsart, wenn man keine Zeit hatte aufzustehen und angegriffen wird. Japanische Lehrer wie z.B. O'Sensei (Morihei Ueshiba) forderte in seinen Dojos alle Übenden zum Tragen des Hakama auf. Das galt bei O'Sensei als wirklich wichtig zur Etikette dazugehörig. Dazu kann man erklären, dass der Gi in Japan in Wirklichkeit nur die "Unterwäsche" darstellt.

Wirklich wichtig ist der Respekt, den man dem Hakama zollt. Viele Anfänger haben das Ziel möglichst bald einen Hakama zu tragen. Das ändert sich spätestens ab dem Zeitpunkt, an dem man erkennt, welche Pflichten ein fortgeschrittener Schüler hat. Da ist zum einen die Aufgabe Budo nicht mehr nur für sein Ego zu üben, sondern es zu vermitteln und zu leben. Zum anderen der Respekt

vor den ethischen Werten im Leben. Die Haltung eines Schülers, der einen Hakama trägt sollte in unseren Augen auch die sieben Falten des Hakama wieder spiegeln.

Die fünf Falten auf der Vorderseite und zwei Falten auf der Rückseite des Hakama haben folgende Bedeutung:

- Jin (Güte)
- Gi (Ehrgefühl, Pflichtbewußtsein)
- Rei (gutes Benehmen / Etikette, Respekt)
- Chi (Weisheit und Intelligenz)
- Shin (Aufrichtigkeit)
- Chu (Loyalität)
- Koh (Pietät)

Im Grunde haben die Samurai uns diese Tugenden mit dem Hakama übermittelt. Budo oder Bushido (zu deutsch der "Weg des Kriegers") versuchen durch die dauernde Übung auch außerhalb des Dojos diese Tugenden zu perfektionieren.

Im Unterricht von Schmidt Sensei über die Bedeutung des Hakamas erklärte er, dass der Hakama das traditionelle Kleidungsstück der Samurai war und fragte uns, ob einer den Grund für die sieben Falten im Hakama kenne.

"Sie symbolisieren die sieben Tugenden des Budo. Wir finden diese Eigenschaften in den hervorragenden Samurai der Vergangenheit. Der Hakama bringt uns dazu, über die Natur des wahren BUDO nachzusinnen. Ihn zu tragen, symbolisiert die Traditionen, die von Generation zu Generation schließlich auf uns übertragen wurden. Der Geist des japanischen Bushido (Weg des Kriegers), und in unserem täglichen Üben müssen wir uns bemühen, diese sieben traditionellen Tugenden zu vervollkommen." Ich kann diesem Kleidungsstück nicht seine Bedeutung absprechen, und keiner, denke ich, kann den großen Wert der Tugenden bestreiten, die er symbolisiert.

Andreas Lorenz